

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Meister	Vorname:	Anika
E-Mail-Adresse	anika.meister@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Perpignan Via Domitia		
Aufenthalt	von:	3. Sept. 2009	bis: 1. März 2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Auf nach Frankreich!, um endlich die Sprache besser zu lernen, hatte ich mir gesagt. Dafür hab ich mir die Stadt Perpignan im Süden des Landes ausgesucht – unter anderem wegen der günstigen geografischen Lage. Und ich kann es nur empfehlen, es mir gleich zu tun, denn ich habe meine Entscheidung zu keinem Zeitpunkt bereut!

Orga – vor und in Frankreich

Bewerbung, Anmeldung

Zunächst hatte ich mich bei Frau Brummert erfolgreich für Perpignan beworben. Anschließend musste man sich online für die Uni bewerben und das vorläufige Learning Agreement (*Contrat d'Études*) erstellen, was von Frau Brummert, dem IUZ sowie M. Leiberich, dem Betreuer der Deutschen in Perpignan, und dem ERASMUS-Büro von dort unterschrieben werden muss. Dieses ist jedoch nur vorläufig und für die endgültige Erstellung des Stundenplanes nicht entscheidend – erst das aktualisierte Learning Agreement, was man während des Semesters erstellt, wird dann bindend. Das eigentliche Einschreiben an der Université de Perpignan erfolgt dann erst vor Ort. Diesen Prozess hat Nicole Drechsler in ihrem Erfahrungsbericht sehr genau beschrieben, das könnt ihr dort nachlesen, ich bin auch danach vorgegangen. Ein kleiner Tipp noch: Nicht einschüchtern lassen, wenn man zum ersten Mal ins ERASMUS-Büro kommt: die Mitarbeiterinnen sind zwar sehr nett und freundlich, aber von sich aus nicht sehr gesprächig. Also: alles genau fragen, was man wissen will – dann sind sie auch sehr hilfsbereit!

In Chemnitz zu regeln...

Für die Zeit, die ihr im Ausland seid, könnt ihr euch vom Semesterbeitrag (Studentensekretariat) sowie vom Semesterticket (StuRa) befreien lassen. Einfach hingehen, das geht schnell und unkompliziert. (Ist eben nicht Südfrankreich ;-))

Wohnen

Ich hatte mich für einen Wohnheimplatz beworben, ihn jedoch nicht bekommen. Die Uni hatte allerdings eine Liste mit Vermietern geschickt, und von ihnen habe ich einen angeschrieben und hatte prompt eine Bleibe: ein WG-Zimmer am Rand des Stadtzentrums, sehr schön und sauber. Ich habe mit einer tschechischen und einer englischen ERASMUS-Studentin zusammengewohnt. Das war echt schön und international! Man kann jedoch auch allein in einem *studio* wohnen. Ich habe auch andere ERASMUSler kennengelernt, die mit weiteren Deutschen zusammengewohnt haben, davon würde ich allerdings abraten. Meiner Meinung nach am besten wäre es, in eine WG mit Franzosen zu ziehen. Über das Internet oder auch vor Ort kann man sich auf die Suche machen. Meldet euch bei Fragen ruhig an mich, ich kann euch auch gerne weiterhelfen!

Bei der Wohnungssuche zu beachten wäre noch, wo man hinziehen möchte. Die Uni samt

Wohnheimen und *Parc des Sports* befindet sich etwa eine halbe Stunde zu Fuß, 10 Minuten per Rad, von der Innenstadt entfernt. Busse fahren bis 20 Uhr. Ich habe an der anderen Seite der Innenstadt gewohnt, so war ich in 5 Minuten im Zentrum (abends und nachts sehr praktisch) und mit dem Rad trotzdem in 15 Minuten in der Uni. Einige meiner Freunde hatten abends nicht so oft Lust, in der Stadt fort zu gehen, weil sie der lange Heimweg zur *Cité U* (Wohnheim) abgeschreckt hat. Das sollte man sich überlegen...

Geld

BAföG: So schnell wie möglich Auslands-BAföG beantragen! Die Grenzen liegen hierbei etwas höher als beim Inlands-BAföG, so kann es sein, dass man, auch wenn man im Inland keine Unterstützung erhält, vom Auslands-BAföG profitieren kann. Der Antrag muss an die Kreisverwaltung Mainz-Bingen geschickt werden (Infos dazu im Internet).

CAF, Konto: In Frankreich kann man bei der CAF einen Wohngeldzuschuss beantragen. Dies kann man unter anderem direkt an der Uni machen; eine Mitarbeiterin kommt einmal pro Woche vorbei, um die Anträge entgegen zu nehmen. Allerdings läuft das nicht immer ohne Probleme; ich habe bis heute keinen Cent erhalten (was aber die Ausnahme ist). Für die CAF benötigt auch ein französisches Konto. Bei vielen Banken kann man das als Student kostenlos eröffnen und erhält dazu eine EC-Karte (*Carte Bleu*). Ich war bei der *Société Générale* und kann diese sehr empfehlen.

Passbilder

Man braucht sie überall – in der Uni, für die Bibio, für den Sportpass, auf der Bank etc. Ausreichend (ca. 10) mitnehmen!

Hinkommen

Wie auch Sylvia Langer in ihrem Bericht gut beschrieben hat, gibt es mehrere Möglichkeiten, nach Perpignan zu kommen:

- mit dem Zug (SNCF, www.voyages-sncf.com)
- privat mit dem Auto (Maut auf französischen Autobahnen bedenken!)
- mit dem Flugzeug, z.B. mit Ryanair nach Girona (Spanien) oder Montpellier
- mit dem Bus, z.B. Eurolines

Ich bin von Altenburg nach Girona geflogen. Von dort kann man den Flughafenzubringer Frogbus (www.frogbus.com) nehmen, der alle 4 Stunden nach Perpignan fährt. Das Problem bei Ryanair: Man kann nicht viel Gepäck mitnehmen. Ich hatte im September mehrmals Besuch bekommen, und jeder hatte mir dann noch Sachen mitgebracht.

Zurück ging es für mich jedoch mit dem Bus, in 17 Stunden von Perpignan nach Nürnberg. Da wir über Nacht gefahren sind, kam mir die Strecke gar nicht so lang vor, und es war das beste für mein Gepäck: Es gibt keine Gewichtsbeschränkungen, und für mein 3. Gepäckstück musste ich lediglich 3 € nachzahlen. Sehr zu empfehlen!

Die Uni

Mit etwa 10 000 Studenten lässt sie sich mit der TU Chemnitz vergleichen. Allerdings handelt es sich um eine reine Campus-Uni, d.h. alles ist auf einem Fleck. Es gibt ein paar neue Gebäude (Verwaltung, Bibio), aber die meisten sind doch schon etwas älter und gleichen eher dem Weinholdbau... aber nicht abschrecken lassen! ;-)

Die Mensa (*Resto U*) befindet sich ebenfalls auf dem Campus und für 2,90 kann man recht gut und viel essen.

Als ERASMUS-Student hat man in Perpignan freie Fächerwahl. Ich war an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (*Lettres et Sciences Humaines*) eingeschrieben, konnte aber auch Veranstaltungen anderer Fakultäten besuchen. Zunächst suchte ich mir ein paar Kurse, die ich für mein Studium in Chemnitz noch benötigte, und dann noch ein paar andere, die interessant klangen. Da ich aber fast nur noch Hauptseminare benötige, war es etwas schwierig, und Europastudien gibt

es dort auch nicht. Ich habe hauptsächlich Kurse der Geschichte und der Geographie belegt. Einige andere Sachen hab ich schnell wieder aus meinem Plan gestrichen, als ich festgestellt habe, dass der Prof nur diktiert und ich nichts verstehe und dadurch nichts lerne. Meine anderen Veranstaltungen konnte man jedoch mit Vorlesungen in Deutschland vergleichen, und in einer Übung mussten wir sogar ein Referat halten.

Dann gibt es noch die Sprachkurse für ERASMUS-Studenten, die erst etwa in der 3. Woche losgehen. Sie werden von Masterstudenten des *Français Langue Étrangère* (wie "Deutsch als Fremdsprache") gehalten. Man kann sie ein- oder zweimal wöchentlich belegen, und die Qualität hängt sehr von den Lehrern ab. Ich fand sie aber trotzdem nicht schlecht.

Noch kurz was zu den Studenten: Die meisten anderen ERASMUSler in Perpignan studieren Französisch und evtl. noch eine andere Sprache auf Lehramt, v.a. die Deutschen. Deshalb besuchen sie Veranstaltungen, wo es um die Sprache an sich geht (Grammatik, Literatur, Phonetik etc.). Ich als Europastudentin, die Französisch nur so nebenher macht, war eher ein Exot. Daher saß ich meist als einzige Nichtfranzösin in meinen Kursen, was ich nicht schlecht fand. Auch wenn ich keine engen Freundschaften mit Franzosen geschlossen habe, kommt man so wenigstens regelmäßig ins Gespräch.

Mein Freundeskreis bestand fast ausschließlich aus ERASMUS-Studenten, was ich eigentlich anfangs nicht wollte, im Nachhinein aber nicht schlimm finde. Das Gute war, dass wir von Beginn an Französisch, und nicht Englisch miteinander gesprochen haben. Natürlich handelte es sich hierbei um das bekannte ERASMUS-Französisch, d.h. man übernimmt die Fehler der anderen, aber es ist trotzdem Französisch.

Noch zu etwas anderem: die ERASMUS-Betreuung. Wie ich schon im Vornhinein ahnte, ist diese nicht besonders umfangreich. Außer einem Info-Treffen sowie einer Stadtführung wurden keine Aktivitäten o.ä. organisiert. Aber davon sollte man sich auf keinen Fall abschrecken lassen – man findet auch so schnell unternehmungslustige Mitstreiter für sämtliche Erkundungen und Ausflüge! Als ich Ende September und Oktober am Strand das Meeresrauschen genossen und mir noch immer den ein oder anderen Sonnenbrand zugezogen habe, dachte ich mehrmals: ERASMUS-Betreuung ist sicher nicht schlecht, aber wenn ich dafür das Meer und Sommer gleich vor der Haustür haben kann, würde ich mich immer wieder dafür entscheiden! :-)

Perpignan und Umgebung

Die Stadt Perpignan ist eher klein (ca. 100 000 EW) und gemütlich. Die Innenstadt besteht aus unzähligen kleinen Gassen, gesäumt von farbenfrohen Häusern mit Minibalkonen und bunten Fensterläden... mich hat dieses mediterrane Flair immer begeistert. Vor allem samstags, wenn die Straßen für den Verkehr gesperrt sind, wimmelt es von Leuten. In zahlreichen Cafés kann man zum Kaffee verweilen oder in den vielen Bars mit "Biergarten" am Abend gemütlich sitzen. Es ist keine Großstadt, aber dafür gibt es ja Montpellier, Toulouse, Barcelona oder Marseille, die mit dem Zug in 1,5 - 3 Stunden zu erreichen sind.

Der besondere Reiz der Stadt macht für mich ihre Lage aus: zwischen Bergen und Meer, umgeben von Weinfeldern und kleinen Dörfern, inmitten von alten Burgen, Kirchen und kleinen Schlössern. Die Region hat wirklich für jeden etwas zu bieten!

Touri-Info

Von Beginn an hab ich regelmäßig das *Office de Tourisme* in Perpignan und auch in den anderen Orten, wo ich war, besucht. Zunächst, um mich mit (kostenlosen) Stadt- und Busplänen auszustatten, aber auch, um Informationen über Ausflugsziele sowie aktuelle Veranstaltungen etc. zu erhalten.

Pass Culture

Man erhält ihn im CLOUS (auf dem Campus), für ERASMUS-Studenten ist er sogar kostenlos. Damit erhält man starke Vergünstigungen, z.B. für Kino oder Theater. Aufpassen: Die Karten muss man sich

im CLOUS holen, sie sind dann aber nicht an einen bestimmten Film oder Aufführung gebunden. Also besser immer mal eine oder zwei dabei haben, falls sonntags abends die Lust auf Kino kommt.

Rad

Meiner Meinung nach kann man die nähere Umgebung per Rad am besten erkunden, und auch in der Stadt (die leider nicht sehr Fahrradfreundlich ist) ist man damit am flexibelsten. Es besteht die Möglichkeit, sich für die gesamte Zeit eins zu mieten, oder auch billig (ca. 30 €) auf Trödelmärkten etc. zu erwerben.

Stadt- und Überlandsbusse

Mit den schon erwähnten Stadtbussen kann man sich bequem durch Perpignan bewegen, oder sogar nach Canet-Plage an den Strand fahren: Einzelfahrt 1,10 €, *aller-retour* 2 €, es gibt auch Ermäßigungen für Studenten.

Noch viel praktischer und eigentlich für den unternehmungs- und erkundungsfreudigen ERASMUS-Studenten wie geschaffen sind die Busse des *Conseil Général*, die durch das ganze *Département* fahren und pro Fahrt nur 1 € kosten (egal, ob 10 Minuten oder 2,5 Stunden)! Diese starten am Busbahnhof, *gare routière* – nicht zu verwechseln mit dem normalen Bahnhof, dem *gare SNCF*.

Zug, Carte 12-25

Auch der Zug eignet sich gut für Unternehmungen, vor allem wenn es etwas weiter weg ist. Sehr praktisch ist die *Carte 12-25*, eine Art BahnCard für Jugendliche. Sie kostet 49 € und mit ihr hat man 30-60% Rabatt auf den Fahrpreis. (Abhängig von Art des Zuges sowie Fahrzeit, anders als in Deutschland kosten Bahntickets nicht immer gleich viel.) Ich war zunächst unsicher, ob ich sie mir zulegen soll, habe es dann aber getan und nicht bereut: in dem halben Jahr bin ich doch recht viel Zug gefahren und habe durch die *Carte* ca. 130 € gespart.

Unisport, SUAPS

Das *SUAPS (Service Universitaire des Activités Physiques et Sportives)* ist verantwortlich für die Sportkurse sowie Ausflüge an der Uni, was v.a. ERASMUS-Studenten sehr gerne nutzen. Für 6 € bekommt man einen Sport-Pass ausgestellt und kann kostenlos an sämtlichen Sportkursen teilnehmen. Neben traditionellen Sportarten wie Volley-, Basket- oder Fußball, Fitness oder Schwimmen, werden auch Bogenschießen oder Tauchen angeboten. Und nebenbei kann man natürlich viele Leute kennen lernen, sowohl Franzosen als auch andere ausländischen Studenten.

Außerdem bietet *SUAPS* ein- oder zweitägige Ausflüge in die Berge an. Für nur 3 € geht es in einer kleinen, und immer sehr internationalen Gruppe mit einem *guide* auf Tour. "Normale" Wandertouren (mit oder ohne Übernachtung in einer Hütte) stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Wanderungen mit so genannten *raquettes*, Schneeschuhen (keine Ski!), mit deren Hilfe man durch Tiefschnee laufen kann, ohne weit einzusinken. Bei blauem Himmel und Sonnenschein auf 2000m Höhe, umgeben von noch höheren Bergen, ist das ein ganz tolles Erlebnis! Im Winter organisiert *SUAPS* außerdem Skiausflüge: Material kann man billig mieten und mit einem gemieteten Bus geht es in eines der Skigebiete in den Pyrenäen, die zwar auch gut mit dem Auto, aber nicht so leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.

Meer

Das Mittelmeer ist bei Perpignan von einem breiten Sandstrand gesäumt; wo weiter südlich die Pyrenäen ins Meer fallen, findet man jedoch auch faszinierende Steilküsten.

Der Ort Canet-Plage ist von der Stadt nicht weit (10 min per Auto, 35 per Bus, 45 per Rad). Zwar sind die Bettenburgen, die den Strand säumen, nicht sonderlich schön anzuschauen, aber man kann ja aufs Meer blicken :-). Wer etwas mehr Natur möchte, wird weiter nördlich oder südlich fündig.

Im September herrscht dort noch (für deutsche Verhältnisse) Sommerwetter, sodass man ganze Tage am Strand verbringen kann. Selbst im Oktober hat die Sonne noch viel Kraft und wir haben das Meer

genossen. Im Winter (Jan, Feb) wurde es auch hier kalt, doch die ganz Tapferen (oder *les allemandes folles*, wie ein tschechischer Freund netterweise meinte) stürzen sich auch dann ins kühle Nass.

Berge

In etwa einer halben Stunde Fahrt von Perpignan beginnen die Pyrenäen. Schon auf etwa 1000m hat man tolle Ausblicke, und man kann bis auf fast 3000m kommen. Den Canigou (2784m), sozusagen der Hausberg von Perpignan, können geübte Wanderer besteigen, jedoch sollte man sich 2 oder 3 Tage Zeit nehmen.

Mit den 1€-Bussen kommt man bequem hin, egal ob nur bis Prades oder hoch bis nach Mont Louis. Ausgestattet mit einer Wanderkarte (gibt's im Buchladen) kann man tolle Touren drehen.

Wer also ein Outdoor- und Wandertyp ist, sollte auf keinen Fall seine Wanderschuhe und passende Kleidung vergessen! Das tolle Wetter, die Berge direkt vor der Haustür, willige Mitstreiter und vor allem viel Zeit, die man sonst meistens nicht so hat sind perfekte Voraussetzungen für viele Unternehmungen!

Zum Schluss noch ein paar persönliche Reflexionen...

Auf meinen ERASMUS-Aufenthalt hatte ich mich zunächst nicht sonderlich gefreut, ich war von der ganzen Orga recht genervt und hatte wahrscheinlich auch etwas Angst, was auf mich zukommt. Aber all diese Gedanken waren vollkommen unbegründet! Ich hätte es vorher nicht gedacht, aber ich habe mich innerhalb weniger Tage eingelebt und die tollsten 6 Monate gehabt, die ich mir vorstellen kann!

Die Uni ging letztendlich doch erst Mitte, Ende September los, doch da ich schon seit dem 03.09. vor Ort war, konnte ich das Sommerwetter genießen und im Prinzip Urlaub machen. Das kann ich jedem nur empfehlen! Allerdings ist es sicher nicht schlecht, in der Zeit noch Besucher von zu Hause zu empfangen, weil es zumindest für mich ohne Uni und entsprechende Aktivitäten schwer war, Leute kennen zu lernen.

Später war das allerdings kein Problem mehr, v.a. durch den Unisport habe ich schnell Freunde gefunden, die aus ganz Europa, Mittelamerika, arabischen Staaten und kleinen Inseln im Indischen Ozean stammen. Frankreich ist richtig multikulturell!

Zunächst hatte ich mir überlegt, vielleicht nach Weihnachten, wenn das Semester eh vorbei ist, nicht noch mal zurück zu kommen nach Perpignan. Diesen Plan habe ich jedoch schnell über den Haufen geworfen! Den Januar habe ich, nach gut überstandenen Prüfungen, für viele Ausflüge und auch eine längerer Reise genutzt. Für den Februar habe ich glücklicherweise noch ein Praktikum gefunden. Das war ein toller Abschluss meines Auslandsaufenthaltes: Ich konnte noch einmal ganz andere Erfahrungen sammeln und durch das tägliche Französisch reden haben auch meine Sprachkenntnisse einen großen Aufschwung erhalten.

Im März musste ich dann leider wieder zurück nach Deutschland. Es fiel mir wirklich sehr schwer, ich hatte mich so gut an Perpignan, das Meer vor der Nase, die Berge so nah, meinen internationalen Freundeskreis und das – nun ja – recht entspannte ERASMUS-Leben gewöhnt! :-)) Am liebsten hätte ich verlängert und wäre ein ganzes Jahr geblieben. Mit dem Gedanken hatte ich gespielt, jedoch hätte sich dadurch mein Studium zu sehr verzögert, weil ich keine weiteren relevanten Kurse hätte belegen können. Aber ich kann nur empfehlen, ein ganzes Jahr zu bleiben! Nach einem Semester hat man sich so richtig eingelebt und es macht so richtig Spaß – da sollte man noch bleiben! Für die Sprachkenntnisse ist das natürlich auch viel besser als nur ein halbes Jahr!

A propos Sprache: Ich konnte zu Beginn nicht sonderlich gut Französisch. Jedoch hatte ich nie das Gefühl gehabt, verzweifeln zu müssen (auch wenn ich das rückblickend gar nicht mehr verstehen kann, so schlecht wie ich damals war ;-)), auch wenn ich viel nicht verstanden habe, konnte ich mich irgendwie verständlich machen.

Die ersten ein, zwei Monate konnte ich keine so großen Verbesserungen feststellen, was mich manchmal recht nachdenklich stimmte. Aber spätestens im Dezember klappte es dann richtig gut,

und nach Weihnachten stieg das ganze exponentiell an! Ich merke richtig, wie viel sicherer ich wurde, es viel mir leichter, Wörter und Ausdrücke zu behalten und aus dem Schulfranzösisch wurde immer mehr eine "normale", gesprochene Sprache... ich hab mich tagelang ohne Probleme auf französisch unterhalten können, hat gut geklappt! Und wenn ich hätte bleiben können, wäre es im Sommer bestimmt nicht nur fließend sondern auch richtiger ;-)

So hilft nur eins: noch mal auf nach Frankreich!

Ich hoffe, ich konnte euch mit diesem Bericht ein paar Einblicke in das ERASMUS-Leben in Perpignan geben, euch bei der Orga helfen und die Angst nehmen, und vor allem: Euch Lust auf Ausland, auf ERASMUS und auf Südfrankreich zu machen!!

Wenn ich die Chance hätte, würde ich sofort wieder losziehen.

Wenn ihr noch Fragen habt, auch z.B. bezüglich Wohnungssuche, meldet euch bei mir, ich helfe euch gerne!

Au revoir,
Anika